

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Kunstpapier: 80 mm breite Grundgröße 85 Bg. auswärts 40 Bg. Wärfel und Rechtecke nach Zeitl. Familienanzeigen und Stellenangebote erhaltene Preise. Kl.-Gebühr 20 Bg. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. Freier Nachdruck. Übertragung Schriftsätze werden nicht aufrecht.

## Ein Volk ehrt die Toten von 1923

### Marisch der alten Kämpfer zur Feldherrnhalle

München, 9. Nov. Nebelgrau steigt der Morgen des Tages auf, an dem sich das Blutopfer der deutschen Freiheitskämpfer an der Feldherrnhalle zu München zum neunten Male feiert. Von den frühen Morgenstunden an herrscht in der Stadt eine feierliche Bewegung, die alles in den Schatten stellt, was die Geburtsstadt der Bewegung Adolf Hitlers je erlebt hat. Nachdem über 60 Sonderzüge zehntausende und aber zehntausende nach München gebracht haben, müssen heute die Fahrplanmäßigenzüge aus der näheren Umgebung teils doppelt gefahren werden, teils weisen die Triebwagenzüge des Nahverkehrs die vierfache Wagenstärke auf. Trotz alledem sind die Verkehrsmittel schon um 10 Uhr restlos überfüllt. Zu den Straßen, durch die der Zug der Kämpfer von 1923, geführt von Adolf Hitler wie an jenem Novembertage des Blutopfers, seinen Weg nehmen wird, hat eine wahre Wallfahrt eingelebt.

#### Menschenmassen über Menschenmassen strömen in der gleichen Richtung.

Die äußeren Stadtteile werden binnen kurzem entvölkert sein, um so mehr, als alle Bäder und wohl die Mehrzahl der Betriebe der Stadt am Vormittag geschlossen halten. Während sich die an der Totenehrung selbst teilnehmenden Verbände, die Kämpfer des Jahres 1923, und SS. und SA. in Schwabing, im Englischen Garten und in der Prinz-Regentenstraße sammeln, während die Kämpfer des 9. November, die 1923 an diesem Tage aktiv eingelebt waren, am historischen Bürgerbräukeller Aufstellung nehmen, folgen Millionen, die an dieser erhabenen Totenehrung, die die deutsche Geschichte kennt, nicht teilnehmen können, in ihren Gedanken den, die sie als Abordnung in die Wege des Nationalsozialismus entsandt haben, nehmen weitere Millionen an der Mahnmahlfeier zum Gedenken der Novembergefallenen im Rundfunk teil, der diesen Tag würdig und ernst mit heroischer Musik und Gebetsworten bereits eingeleitet hat. Ein ganzes Volk ehrt so die Toten, die dem Reich von heute den Weg bereitet haben.

#### An der Feldherrnhalle.

der gefallenen Stätte des Opfers vom 9. November 1923, drängen sich die Massen schon Stunden vor dem feierlichen Akt Kopf an Kopf. Die Tribünen vor der Festung sind schon eine Stunde vor dem Weibtag vollständig überfüllt. Von den Flaniermassen vor der Feldherrnhalle weht eine riesige schwarze Wolke und eine riesige Schwärze auf und wirt dadurch in ihrer Monumentalität doppelt würdig. Im Mittelteil selbst ist ein schwarzer Adler mit grünem Opferkranz aufgebaut. Das Mahnmahl selbst ist noch schwarz verblut.

Ein prächtiges Bild, das in München als der Stadt der großen Kundgebungen der Bewegung oft gesehen wurde, aber immer wieder in seiner Eindringlichkeit überwältigt, ist es, als SA. und SS. vom Elektorat her in Scherreiben in zwei tiefen Säulen in die Ludwigstraße einmarschieren und mit den Fahnen zu beiden Seiten der Feldherrnhalle Aufstellung nehmen.

Wenig später treffen auch die Ränge der Kämpfer mit ihren Fahnen ein, die sich zwischen die SA. und SS.-Formationen gruppieren und die Straße weit hinan füllen.

SS.-Leute, von den Zehntausenden, die schon jetzt der Ankunft des Führers harren, mit ehrfurchtsvollem Schweigen und deutschem Gruß begrüßt, bringen riesige Lorbeerkränze mit schwarzen Schleifen und Widmungen in Silber, die die SA. und SS. ihren gefallenen Kameraden nach Entfaltung des Mahnmahls weihen werden.

Um 12,15 Uhr ist das weite Rund schon dicht mit Ehrenmärtchen gefüllt, die auf beiden Seiten des vor den Toren der Feldherrnhalle ausgeheilten Podiums Platz gefunden haben, von dem aus der Führer sprechen wird. Diesige Lautsprecher sind bereit gestellt. Mit Klängen vom Spiel nehmen die Standarten vor der Feldherrnhalle Aufstellung.

#### Der Zug beginnt

Kurz nach 12 Uhr traf Ministerpräsident Brüning vor dem Bürgerbräukeller ein und wurde von den Massen herzlich begrüßt. Kurz darauf erschien unter starken Beifallsandebungen der Führer selbst.

#### Er stellte sich sofort an die Spitze des Zuges.

An seine rechte Seite trat Ministerpräsident Brüning, ihm zur Linken schritt Oberleutnant Kriebel. Darauf folgte die Musikbande, deren erster Träger am 9. November 1923 gefallen ist. Mit dem Fahnenträger marschierte auch Gauleiter Streicher, Nürnberg. Um 12,10 Uhr gab der Führer das Zeichen zum Abmarsch, worauf Abtinent Bräuner den Marschbefehl erteilte. Der Jubel der Menge legte sich sofort, als der Zug ohne Musik und ohne Spiel-Leute sich in Bewegung setzte.

In feierlichem Schweigen verharren die Menschenmauern, als die lange Reihe der Kämpfer vom 9. November 1923 denselben Weg wieder zurücklegt, wie vor zehn Jahren.

#### Die Feier der historischen Nacht

München, 9. Nov. Unter ungeheurer Anteilnahme fand am Mittwoch gegen Mitternacht in München am Königs-

platz die Feier der historischen Nacht, die Gedenkfeier für die Toten des 9. November 1923, statt. Zehntausende von Haken erhellten den riesigen Platz. Die Landespolizei leitete das Programm mit einem Zapfenstech ein. Nachvollklang das Deutschland-Lied in den Nachthimmel. Dann eröffnete

#### Gauleiter Wagner

die Kundgebung: Noch keine Kundgebung war so voll tiefen Ernstes wie diese. Vor zehn Jahren marschierte Adolf Hitler mit den Seinen durch die Stadt. Feierlich hätten sich Männer, die damals die Nacht in Bayern ausübten, mit dem jungen Deutschland zusammenschworen. Trodem hat ein Wortbruch diesen Schwur zertrübt, und unter den Augen brachen an der Feldherrnhalle die Stürmer und Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung auf. Es ist nicht der Sinn dieser Stunde, Haß zu predigen und Rache zu fordern.

So groß, wie das Volk damals war, so groß und hehr sei diese Stunde.

Sehnsucht nach einem Deutschland der Ehre, Sauberkeit und Freiheit trieb damals diese Männer zusammen. Eingedenk der Opfer wollen wir uns heute zusammenschließen in dem Willen, am 12. November als ein einziges Volk aufzutreten, das treu hinter seinem Führer steht. (Starker Beifall und Gelächter.) Nach dem Badenweiler Marsch nahm der preußische

#### Ministerpräsident Brüning

das Wort. Er führte aus: Unser Führer hat mich beauftragt, heute des Ereignisses zu gedenken, das der erste große Kampf um die Zukunft war, endlich alle Kräfte zusammenzufassen, um Deutschland nicht in den Abgrund gleiten zu lassen. Mein erster Gruß gilt heute den alten Kämpfern. Die Kundgebung schließt einen zehnjährigen Kampf ab, ist eine Kundgebung des Sieges. Ein Zeitalter der Schande und Not war ebenfalls an einem 9. November

besiegt worden. Darum wählte der Führer diesen Tag, um die Schande auszulöschen. Das Schicksal beschloß es anders.

Wir neigen heute in tiefer Dankbarkeit unser Haupt vor diesem weisen Rat der Vorsehung.

Wir hätten damals noch nicht das Reich erobern können, wir hätten damals noch nicht das Volk erobert. Unbegreifbar ist im Anblick an das historische Ereignis die Bewegung verfloßt worden. Das Wunderbare dieses 9. November war aber, daß damals die Nationalsozialistische Arbeiterpartei in ganz Deutschland und vor der Welt zum Träger des Kampfes um deutsche Ehre, Freiheit und Brot wurde. Damals erkämpfte Hitler für sich und seine Bewegung das Primat der Führung in Deutschland. Aus der Höhe des 9. November 1923 stieg die Führung der Arbeiterbewegung auf neue Empor. Heute wissen wir, daß diese Bewegung Deutschland ist, und daß Deutschland in ihr geeint ist. Aus Klassen, Berufen, Parteien und Konfessionen entstand das deutsche Volk. Fast die Haken leuchteten und auch mit Flammen in die Herzen schreiben, daß nur der Glaube, nur die Treue einem Volke die Kraft geben kann, um aus bitterster Not heraus zu neuem Aufstieg zu gelangen. In wenigen Tagen wird der Führer euch wieder rufen. Sorgt dafür, daß am 12. November die Welt sieht, daß das deutsche Volk erweint.

#### Annaberger im Braunen Haus

München, 9. November. Im Braunen Haus herrscht vom frühen Morgen des 9. November an ein dauerndes Kommen und Gehen. Immer wieder erscheinen Abordnungen der alten Kämpfer aus den verschiedensten Gauen, um dem Führer Geschenke zu überbringen und sich bei ihm zu melden.

Besonders herzlich empfing der Führer eine große Abordnung des Gauses Sachsen aus Annaberg.

Die dem Führer ein Geschenk mitbrachte. Unten in der Halle erschienen nach und nach die Abordnungen der einzelnen Formationen von 1923 und nehmen ihre alten Fahnen wieder in Empfang, um sie heute auf dem historischen Marsch noch einmal durch die Straßen Münchens zu tragen.

## Mehr Margarine - Preise herabgesetzt

### Maßnahmen der Reichsregierung

Berlin, 9. Nov. Die Reichsregierung hat neue bedeutende Maßnahmen für die gesamte Bevölkerung, insbesondere für die minderbemittelten Volksgenossen getroffen. Ab Dienstag, den 14. November 1933, wird folgende Regelung wirksam:

1. Die Margarinepreise werden herabgesetzt und festgelegt.
2. Größere Margarinemengen werden bereitgestellt.
3. Der Kreis der zum Bezuge von Haushaltmargarine Berechtigten wird bedeutend erweitert.

Die Margarine wird ab Dienstag, den 14. November, zu folgenden Preisen verkauft: 50 Prozent von der Gesamtproduktion aus steuerfreie Haushaltmargarine zu 88 Pfennig je Pfund; 25 Prozent als Konsumware zu 88 Pfennig je Pfund; außerdem sind noch zwei Klassen für kaufkräftigere Verbraucher festgesetzt zum Preise von 0,99 und 1,10 RM. je Pfund für je 12,5 Prozent der Erzeugung zugelassen.

#### Zur Versorgung der Minderbemittelten dient,

wie bisher, jedoch für einen erweiterten Verbraucherkreis die Haushaltmargarine, die nur an Bezugsberechtigte abgegeben werden darf. Darüber hinaus wird nunmehr für die übrigen Bevölkerungsklassen in ausreichendem Umfange eine besonders gekennzeichnete „Konsumware“ zum Preise von 66 Reichspfennig zur Verfügung stehen, während bisher diese Ware zu einem Preis von etwa 80 Reichspfennig, oft auch noch teurer, verkauft und in unzureichendem Umfange in den Verkehr gebracht wurde. Mit Rücksicht auf den größeren Fettbedarf in den Wintermonaten, der durch die erhöhte Kaufkraft infolge des Rückganges der Arbeitslosigkeit noch vergrößert wird, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft der Margarineindustrie für Ersatzkontingente in beträchtlichem Ausmaß gewährt.

Mit sofortiger Wirkung wird ferner die Fettverbilligungskaktion über den bisherigen Rahmen hinaus ausgedehnt.

Die mit der Durchführung betrauten Stellen sind angewiesen worden, bei der Einbeziehung von Personen, deren Lohn und sonstiges Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich übersteigt, weitestgehend zu verfahren. Um die besondere Bedeutung der minderreichen Familien für die Erhaltung des Volkstums zu unterstreichen, ist ferner ihre weitgehende Berücksichtigung bei der Fettverbilligung vorgesehen. Es ist angeord-

net, daß auch Familien mit drei und Witwen mit zwei Kindern Bezugsscheine auf Haushaltmargarine erhalten, während bisher nur Familien mit vier und Witwen mit drei Kindern berücksichtigt wurden. Auch die dem Mittelstand zuzurechnenden Familien mit mäßigem Einkommen sollen künftig an dieser Vergünstigung teilhaben.

Durch diese Maßnahme wird die Fettversorgung für die Verbraucher sichtbar erleichtert, ohne daß das Ziel der nationalen Volkswirtschaft irgendwie gefährdet wird.

#### Nur noch 3,75 Millionen Arbeitslose!

Berlin, 9. November. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung veröffentlicht für die Zeit vom 16. bis 21. Oktober 1933 folgenden Bericht über die Arbeitslage im Reich: Obgleich im Oktober erstmalig saisonmäßige Zugänge an Arbeitslosen in stärkerem Maße eingetreten sind, führten die planmäßig eingelegten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und die anhaltende Belebung einzelner Wirtschaftszweige

zu einem Rückgang der Arbeitslosenzahl in diesem Monat um fast 100 000.

Die Meldungen der Arbeitsämter ergeben für Ende Oktober eine Gesamtzahl von rund 3 746 000 Arbeitslosen. Erstmals seit 1928 ist eine Abnahme der Arbeitslosenzahl auch im Laufe des Monats Oktober festzustellen. Eine Zunahme der Arbeitslosenzahl im Oktober der Jahre 1928 um + 151 876, 1929 um + 238 543, 1930 um + 247 807, 1931 um + 208 497, 1932 um + 642 800 zeigt eine Abnahme im Oktober 1933 um 102 828 gegenüber — ein deutliches Zeichen der Wirksamkeit der von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

#### Keine Abweichung von der Wahlordnung

Berlin, 9. Nov. Auf ein Telegramm, das Landesbauernführer Hlawit, Oberschlesien, an Reichsernährungsminister Darré richtete und in dem er u. a. zum Ausdruck brachte, daß Oberschlesiens freie Bauern am 12. November ihr Besten zum Führer Adolf Hitler und zur Reichsregierung frei und offen abgeben und sich nicht der von Liberalisten und Marxisten geschaffenen geheimen Wahlbedingen werden, hat Reichsernährungsminister Darré telegraphisch geantwortet, daß die Wahl vorschristsmäßig nach der Wahlordnung durchgeführt sei.

#### Hitler spricht im Dynamometer von Siemens-Schuckert

Berlin, 9. Nov. Die morgige Kundgebung, bei der der Reichsminister unmittelbar zur deutschen Arbeiterschaft sprechen wird und die auf alle deutschen Sender und in allen deutschen Betrieben übertragen werden soll, findet, wie von anständiger Seite mitgeteilt wird, im Dynamometer des Siemens-Schuckert-Werks in Berlin statt.